



Ferien im Summer Camp Shohola

Nils Dreschke (damals 9d) berichtet von seinem Sommer in den USA



Wie würdest Du jemandem einen Tag in Shohola beschreiben, der keine Vorstellung von einem amerikanischen Summer Camp hat?

Die Tage im Camp sind ziemlich lang, da es sehr früh aus dem Bett geht und man jeden Tag viel erlebt. Jedes Essen wird durch den „muster“ eingeleitet, wo sich alle Camper versammeln, um die Anwesenheit zu überprüfen.

Zwischen den Mahlzeiten finden sämtliche Aktivitäten statt, die in 5 „periods“ eingeteilt sind, es gibt eine Mittagspause von gut 1 Stunde und der Rest eines normalen Tages besteht aus Freizeit.

Wie hast Du die Organisation (Anreise, Rückreise, Zeit im Camp) empfunden?

Insgesamt war die Organisation sehr gut und alles war gut im Voraus geplant. Nur das Abholen vom Flughafen ging leider schief, da es ein Missverständnis gab.



Welche Aktivitäten wurden angeboten?

Es wurden sehr viel Aktivitäten angeboten, z.B. sämtliche Land- und Wassersportarten, Umgang mit Computer und Technik und sogar eine eigene Radioshow, Werken mit Holz oder Metall, Band und Theater und viele mehr.

Konntest Du Dir aussuchen, was Du machen wolltest?

Ja , zu Beginn konnte man sich seinen Stundenplan aus all den Angeboten zusammenstellen und somit nur das machen, was man wollte.

Es gibt die sog. A- und B-Tage. A-Tage sind Montags, Mittwochs und Freitags und an diesen Tagen hat man immer die gleichen Aktivitäten, ebenso wie an den B-Tagen (Di, Do, Sa)



Wie hast Du dort gelebt?

In dem Camp lebt man in Holzhütten für bis zu 8 Jungs mit 2 Betreuern. Bei den kleineren Jungs gibt es auch größere Zimmer.

Man hat ein eigenes kleines Bad mit jedoch nur einer Toilette. Die Duschen sind außerhalb der Hütten.

Wie war das Zusammenleben mit den amerikanischen und internationalen Jungs?

Das Zusammenleben mit den anderen Jungs ist sehr interessant. Man wird super aufgenommen und alle sind echt freundlich. Außerdem lernt man die anderen Lebensarten kennen.

Was hast Du neues gelernt?

Ich habe gelernt, dass Offenheit, Freundlichkeit und Selbstbewusstsein einem immer weiterhelfen und wie man Kajak fährt :)



Gibt es besondere Events im Camp? Wenn ja, welche?

Ja, es gibt mehrere besondere Events, zum Beispiel das wöchentliche Treffen mit dem Mädchen-Camp Netimus, verschiedene Sportwettbewerbe gegen andere Camps, Ausflüge zum Baseballspiel und Wasserski und auch campinterne Events, zum Beispiel die Green&White Events, wo das alle Camper in 2 Teams aufgeteilt werden und in verschiedenen Events den ganzen Sommer lang gegeneinander antreten, um am Ende einen Sieger zu ermitteln, oder das große "apache race" welches ein riesiges Rennen aus über 60 kleine Aufgaben, direkt hintereinander aneinander gereiht, ist oder auch andere Spiele („stalk the lantern“, „gold rush“, „carnival“)

Was hat Dir das Camp für Dein Englisch gebracht?

Mein Englisch hat sich sehr stark verbessert, da ich keine andere Wahl hatte, außer Englisch zu reden und besonders das alltägliche Sprechen ist um einiges besser geworden.

Was waren Deine Lieblingsaktivitäten und wieso?

Meine Lieblingsaktivitäten waren American Football und Kajak, da ich hier sowas noch nicht gemacht habe. Außerdem die verschiedenen Sportwettkämpfe, weil es unheimlich viel Spaß macht, als Team und für das Camp anzutreten.

Was mochtest Du nicht so gerne?

Ich mochte die Sonntage nicht so gerne, da das der Anreisetag für Neuankömmlinge war, und dort keine Aktivitäten eingeplant waren, d.h. es wurde ein bisschen langweilig tagsüber.

Immer eine wichtige Frage- wie war das Essen?

Das Essen war nicht super, aber ich denke für ein summer camp Durchschnitt. Einmal die Woche durfte



jede Hütte abends am Grill selber Hamburger machen, die wiederum waren sehr lecker.

Was hast Du von der amerikanischen Lebensart mitbekommen?

Ich habe relativ viel von der Lebensart mitbekommen, die ziemlich locker ist, aber doch auch relativ strenge Regeln hat.

Würdest Du anderen Jugendlichen empfehlen in ein Camp zu fahren? Wenn ja, wieso?

Ja, auf jeden Fall, weil es lohnt sich nicht nur für das Englisch, es ist auch eine unvergessliche Erfahrung und man lernt, mit anderen Menschen umzugehen, da eine sehr freundliche Atmosphäre dort herrscht.



Welche Eigenschaften helfen Deiner Meinung nach, um gut im Camp klarzukommen?

Ich denke, Selbstvertrauen ist sehr wichtig, und man sollte freundlich und offen für neue Erfahrungen sein.

Würdest Du wieder fahren, wenn Du könntest?

Ja, ich denke schon.

Was war Dein schönstes Erlebnis im Camp?

Es ist schwer, ein einziges Erlebnis als am schönsten zu beschreiben, es ist einfach alles zusammen, was diese Ferien so besonders gemacht hat.

Was hat Dir das Camp allgemein gebracht?

Das Camp hat mir sehr viel gebracht, vom Englisch sprechen, über den Umgang und das Zurechtfinden mit einer fremden Situation bis zur Einsicht, dass es eine wunderschöne Erfahrung war, die ich niemals vergessen werde und mir in vielen Hinsichten geholfen hat.

Das Interview führte Frau Poddig